

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1884 – 85.

1. Übersicht über die einzelnen
Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa.
Christliche Religionslehre:										
a) katholische	3	2	2	2	2	2	2	2	2	15
b) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3	21
Lateinisch	9	9	9	9	9	8	8	8	8	77
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	6	40
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	2	21
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Geschichte und Geographie.	3	3	4	3	3	3	3	3	3	28
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Ordin.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Dr. Schmitz, Direkt.	—	2 Griech.	6 Griech.								8
2. Prof. Kaiser, Oberlehrer.	—	4 Math. 2 Phys. 2 Franz.	4 Math. 2 Phys. 2 Franz.	4 Math.							20
3. Dr. Wollmann, Oberlehrer.	UII			2 Hebr.	2 Deutsch 8 Lat.	2 Franz.	2 Franz.	5 Franz.			21
4. Dr. Scheins, Oberlehrer.	UI		3 Deutsch 8 Lat.	5 Griech.	5 Griech.						21
5. Dr. Liessem, Oberlehrer u. kath. Religionsl.	—	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Franz.		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	19
6. Schrammen, Oberlehrer.	OII	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Deutsch 6 Lat. 3 Gesch.		2 Deutsch			2 Geogr. 1 Gesch.		22
7. Dr. Velten, ordentl. Lehrer.	OIII				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Nat.	3 Math.				14
8. Bausch, ordentl. Lehrer.	UIII					7 Lat.	7 Griech.			2 Geogr.	23 u. 6. Turnst.
9. Dr. Brüll, ordentl. Lehrer.	OI	3 Deutsch 8 Lat. 4 Griech.						4 Gesch.			19
10. Dr. Weisweiler, ord. Lehrer.	IV			2 Hom. 2 Virg.	2 Hom. 3 Gesch.		3 Gesch.	2 Deutsch 9 Lat.			23
11. Vins, ord. Lehrer.	VI					7 Griech. 3 Gesch.				3 Deutsch 9 Lat. 1 Gesch.	23
12. Dr. Höveler, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	V				2 Franz.	2 Ovid	2 Deutsch 2 Ovid		2 Deutsch 9 Lat. 4 Franz.		23
13. Dr. Lassalle, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	—			2 Phys.			2 Nat.	4 Math. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.	22
14. Conrath, Probek.	—				[2 Phys.]			[4 Math.]			[6]
15. Bützler, Probek.	—				[2 Virg.] [2 Hom.]				[2 Geogr.]		[6]
16. Dr. Börsch, Probek.	—			[2 Dtsch.] [2 Franz.]		[2 Dtsch.] [2 Franz.]					[4] [6]
17. Hoffmann, Probek.	—					[3 Cic.]	[3 Xen.]				[6]
18. Dienz, Zeichen- u. Schreiblehrer.	—	2 Zeichnen						2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Zeichn. 2 Schreib.	12
19. Eisenhuth, Gesanglehrer.	—	2 Chorgesang							2 Gesang	2 Gesang	6

3. Übersicht

über die während des Schuljahres 1884—85 absolvierten Pensen.

1. Oberprima.

[Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Brüll.]

Religionslehre. a) kath.: Die Lehre von dem Glauben. Eingehendere Besprechung der wichtigsten Wahrheiten aus den Glaubensartikeln I—VII des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Wiederholungen aus den übrigen Glaubensartikeln, sowie aus der Gnaden- und Sakramentenlehre. = Ausgewählte Abschnitte aus der Sittenlehre und aus der Kirchengeschichte. = Lektüre einzelner Abschnitte aus der h. Schrift im Urtexte. 2 St. Dr. Liessem.

b) evang.: Eingehende Besprechung der christlichen Glaubens- und Sittenlehre, Wiederholung der Hauptsachen aus der Bibelkunde und der Kirchengeschichte, nach Noacks Hilfsbuch. Lektüre: Die Missionsreisen St. Pauli aus der Apostelgeschichte. Ausgewählte Abschnitte aus dem 1. Briefe St. Pauli an die Korinther im Urtext. 2 St. Moll.

Deutsch. Geschichte der neuern Litteratur von 1500 bis auf unsere Zeit mit entsprechenden Lesestücken aus Deycks-Kiesels Lesebuch. Lessings Laokoon. Anleitung zu geeigneter Privatlektüre. Die Elemente der Logik. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Freie Vorträge. Kanon von Gedichten. 3 St. Dr. Brüll.

Themata zu den Aufsätzen. 1. In welcher Weise verwendet Horaz in den beiden ersten Büchern der Oden den Gedanken von der Allgemeinheit und Unabwendbarkeit des Todes? 2. Ach Gott! die Kunst ist lang, Und kurz ist unser Leben. 3. Die Perserkriege und der peloponnesische Krieg in ihrem verschiedenen Einflusse auf Griechenland. (Für einen Teil der Schüler Abiturientenaufgabe.) 4. Nichts in der Welt ist unbedeutend. (Kl.) 5. Die Leidenschaft nach ihrem Wesen und ihrer Bedeutung. 6. Was verdankt und was schuldet der Mensch dem Menschen? 7. Ertragen muß man, was der Himmel sendet; Unbilliges erträgt kein edles Herz. (Kl.) 8. Welches Bild von Athen entwirft Demosthenes in den olynthischen Reden? 9. Welches Urteil über seine Zeit spricht Horaz in seinen lyrischen Gedichten aus? (Für einen Teil der Schüler Abiturientenaufgabe.) 10. Ob du der Klügste seist, daran ist wenig gelegen: Aber der Biederste sei, so wie bei Räte, zu Haus.

Thema für den Aufsatz bei der Reifeprüfung: a) im Herbsttermin 1884: Die Perserkriege und der peloponnesische Krieg in ihrem verschiedenen Einflusse auf Griechenland; b) im Ostertermin 1885: Wie urteilt Horaz über seine Zeit?

Lateinisch. Aus Ciceros Officien I und III. Aus den Annalen des Tacitus, Livius XXV bis XXX mit Auswahl. Aus Meirings Grammatik § 978—1076. Stilistische Unterweisungen. Übersetzungen aus dem Deutschen. Sprechübungen. Wöchentlich ein Pensum, alle vier Wochen ein Aufsatz.

Aus Horaz Buch III und IV der Oden; einzelne Satiren und Episteln. Memorieren. Metrische Übungen. 8 St. Dr. Brüll.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Quibus potissimum rebus C. Marius laudem sibi paraverit. 2. Poeta num recte monnerit: quid sit futurum cras, fuge quaerere. 3. Id, quod de Corinthiorum civitate Cicero praedixerit, lumen fuisse eam urbem Graeciae, non minus deberi Athenis. (Kl.) 4. Ciceronem et suis civibus profuisse et posteris. (Für einen Teil der Schüler Abiturientenaufgabe.) 5. Multa, quae impedita natura sunt, consilio expediuntur. 6. Fortitudo laudem habet magnam, maiorem sapientia, iustitia maximam. (Kl.) 7. Nihil est ab omni parte beatum. 8. Philippus quibus rebus in Graecia subigenda aditus sit. 9. Speret infestis, metuit secundis alteram sortem bene praeparatum pectus. (Für einen Teil der Schüler Abiturientenaufgabe.) 10. Horatius quid de magnis opibus ac divitiis iudicaverit.

Thema für den Aufsatz bei der Reifeprüfung: a) im Herbsttermin 1884: Ciceronem et suis civibus profuisse et posteris; b) im Ostertermin 1885: Speret infestis, metuit secundis alteram sortem bene praeparatum pectus.

Griechisch. Demosthenes' olynthische Reden; Auswahl aus Thucyd. I und aus Herod. VII und VIII. Grammatische Wiederholungen. Übersetzungen aus Wendt und Schnelles Aufgabensammlung II. Alle 14 Tage ein Pensum bezw. Extemporale. 4 St. Dr. Brüll.
Soph. Oed. Rex (Fortsetzung); Hom. II. 13–24 mit Auswahl. Memorieren. 2 St.

Der Direktor.

Französisch. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische nach Probsts Übungsbuch II. Lektüre: Michaud, 1^{re} croisade, und Esther von Racine. Alle 14 Tage ein Pensum. 2 St. Prof. Kaiser.

Hebräisch. Wiederholung der Formenlehre, insbesondere Wiederholung und Abschluss der Lehre von den unregelmäßigen Zeitwörtern, das Wichtigste aus der Syntax, nach Vosens Leitfaden. Lektüre aus den historischen Büchern des A. T. und ausgewählter Psalmen. 2 St. Dr. Liessem.

Geschichte und Geographie. Geschichte der Neuzeit, nach Pütz' Grundrifs. Wiederholungen aus der alten und der mittelalterlichen Geschichte. Geographische Übersichten und Wiederholungen über Deutschland. 3 St. Schrammen.

Mathematik. Stereometrie nach Boymans Lehrbuch der Math. II. Kettenbrüche, Permutationen, Variationen, Kombinationen, binomischer Lehrsatz und Wahrscheinlichkeitsrechnung, nach Schmidts Elementen der Algebra. Wiederholungen aus der Planimetrie, Algebra und Trigonometrie. Durchschnittlich wöchentlich zwei häusliche Aufgaben. 4 St. Prof. Kaiser.

Aufgaben für die Reifeprüfung: a) im Herbsttermin 1884: 1. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem die Höhe zu einer Seite, die Differenz der an derselben Seite anliegenden Winkel und der Radius des dem Dreieck eingeschriebenen Kreises gegeben sind. 2. Einer Kugel ist ein Kegel so eingeschrieben, daß seine Höhe durch den Mittelpunkt der Kugel nach dem goldenen Schnitt geteilt wird. Wie verhält sich der Rauminhalt des Kegels zu dem der Kugel? 3. An einem 10 cm langen zweiarmigen Hebel ist die Summe des Verhältnisses der beiden Arme und seiner Umkehrung gleich $2\frac{1}{6}$. Wo liegt der Unterstützungspunkt? 4. Wie hoch ist ein Berg, von dessen Spitze die Endpunkte einer 100 m langen horizontalen Strecke, die mit der Spitze des Berges in einer Vertikalebene liegt, unter den Depressionswinkeln $63^{\circ} 26' 6''$ und $71^{\circ} 33' 54''$ erscheinen? b) im Ostertermin 1885: 1) Ein Parallelogramm zu konstruieren, wenn eine Diagonale, das Verhältnis der beiden Höhen und ein Winkel derselben gegeben sind. 2) Die Mantelfläche eines geraden Kegels sei M, die Seitenlinie a. Wie groß ist der Winkel an der Spitze eines Axenschnittes dieses Kegels? $M = 81,31 \text{ qm}$, $a = 10 \text{ m}$. 3) Die drei ersten Glieder einer geometrischen Progression, deren Anfangsglied 18 ist, bilden, wenn man das dritte Glied um 2 vermindert, eine arithm. Progression. Wie groß ist die Summe der 6 ersten Glieder der geometrischen Progression? 4) Von einem Dreieck ist die Seite a, das Verhältnis der beiden andern Seiten ($b:c = m:n$) und die Differenz der diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel ($\sphericalangle \beta - \sphericalangle \gamma = d$) gegeben. Das Dreieck aufzulösen, wenn $a = 87 \text{ m}$, $m = 9$, $n = 8$, $\sphericalangle d = 42^{\circ} 28'$ ist.

Physik. Mechanik, nach Müllers Grundrifs der Physik und Meteorologie. 2 St.

Prof. Kaiser.

2. Unterprima.

[Ordinarius: Oberlehrer Dr. Scheins.]

Religionslehre. a) kath.: Kombiniert mit OI.

b) evang.: Kombiniert mit OI.

Deutsch. Wesen und Geschichte der dramatischen Dichtung. Litteratur von den Anfängen bis 1500 mit entsprechenden Musterstücken aus Deycks-Kiesels Lesebuch. Anleitung für entsprechende Privatlektüre. Die Elemente der Psychologie. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Freie Vorträge. Kanon von Gedichten. 3 St. Dr. Scheins.

Themata zu den Aufsätzen. 1. „Der Graf von Habsburg“ und „des Sängers Fluch.“ 2. Die Exposition in „Schillers Maria Stuart.“ 3. Kleider machen Leute. 4. Die nächsten Veranlassungen der Kreuzzüge. (Kl.) 5. Die Rede ist dem Schwerte gleich. 6. Die welthistorische Bedeutung des mittelländischen Meeres.

7. Nihil est ab omni parte beatum. (Kl.) 8. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. 9. Wie soll man die griechischen und römischen Schriftsteller in das Deutsche übertragen? 10. In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. (Kl.)

Lateinisch. Liv. XXI und Abschnitte aus den weitem Büchern der 3. Dekade. Aus Ciceros Tuskulanen I und V. Aus Meirings Grammatik § 895–978. Stilistische Unterweisung und Übersetzungen aus dem Deutschen. Sprechübungen. Wöchentlich ein Pensum. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Aus Horaz Buch I bis III der Oden (mit Auswahl). Einzelne Episteln. Memorieren. Metrische Übungen. 8 St.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Quibus rebus Romani Graecos, Graeci Romanos superaverint. 2. Quem sententiarum ordinem Horatius libri primi carmine secundo instituerit. 3. De certaminibus inter patricos atque plebeios exortis. 4. Ad Romanorum opes et mores quam vim habuerint bella punica. (Kl.) 5. Mortem non esse malum, etiamsi cum corpore animus intreat, Cicerone duce demonstratur. 6. Laudes gentis Fabiae. 7. Quanam civitates antiquae deinceps mare tenuerint. (Kl.) 8. M. Attilius Regulus quid gesserit quaeque ei accidisse dicantur. 9. Hannibalem fuisse tenacem propositi virum. (Kl.)

Griechisch. Platons Laches, Euthyphron, Menon. Aus Herodot VII. Übersetzungen aus Wendt und Schnelles Aufgabensammlung II. Alle 14 Tage ein Pensum bzw. Extemp. Hom. II. 1–12. Soph. Oed. Colon. Memorieren. 6 St.

Französisch. Aus Knebels Grammatik § 117–120 (Inversion). Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische nach Probsts Übungsbuch II. Lektüre: Michaud, 3^{me} croisade. Alle 14 Tage ein Pensum. 2 St.

Hebräisch. Kombiniert mit OI.

Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters, nach Pütz' Grundrifs. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Geographische Übersichten und Wiederholungen über Europa. 3 St.

Mathematik. Schwierigere Gleichungen vom zweiten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten, Diophantische Gleichungen, Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Schmidts Elementen der Algebra. Trigonometrie, nach Boymans Lehrbuch der Mathematik, Teil II. Einiges aus der mathematischen Geographie. Wiederholungen aus der Planimetrie und Algebra. Durchschnittlich wöchentlich zwei häusliche Aufgaben. 4 St.

Physik. Akustik und Optik, nach Müllers Grundrifs der Physik und Meteorologie. 2 St.

Prof. Kaiser.

3. Obersekunda.

[Ordinarius: Oberlehrer Schrammen.]

Religionslehre. a) kath.: Die Lehre von der Religion, von der natürlichen und der übernatürlich geoffenbarten Religion. Die Offenbarungsurkunden. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus der heiligen Schrift im Urtexte. Wiederholung aus der Glaubens- und Sittenlehre. 2 St.

Dr. Liessem.

b) evang.: Durchnahme des Inhaltes der histor. Schriften d. A. u. N. T. verbunden mit der Lektüre ausgewählter Abschnitte, zum Teil im Urtext. Besprechung des ersten Hauptstückes aus Luthers Katechismus. Memorieren einiger Kirchenlieder. 2 St.

Moll.

Deutsch. Die leichteren lyrischen Dichtungsarten. Lektüre: „Die Jungfrau von Orleans“, „Minna von Barnhelm“ und aus Deycks-Kiesels Lesebuch: Aufsätze über Kunstwerke, Charaktere und Zustände. Privatl.: „Hermann und Dorothea“. Aufsätze teils im Anschluß an die Lektüre, teils allgemeine Sätze betreffend. Kanon von Gedichten. 2 St.

Schrammen.

Themata für die deutschen Aufsätze: 1. Die verschiedene Stellung der Valerier und Klaudier im römischen Staate. 2. Inwiefern haben sich die geographischen Verhältnisse Phöniziens für die Entwicklung seiner Bewohner von Bedeutung erwiesen? 3. Charakteristik des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea“. 4. Welche Charakterzüge offenbaren der Löwenwirt und seine Gemahlin in dem ersten Gesange der Dichtung?

„Hermann und Dorothea“? 5. Inwiefern können die homerischen Gedichte als Quelle für die griechische Geschichte dienen? (KL) 6. Inwieweit macht uns Lessing im ersten Aufzuge seines Lustspieles „Minna von Barnhelm“ mit dem Charakter Tellheims bekannt? 7. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm“. 8. „Von der Stirne heiß Rinnen muß der Schweifs, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben.“ 9. „Welches Volk sich selbst empfunden, Ward vom Feind nie überwunden.“ (Chrie.) 10. Warum darf man mit vollstem Rechte die Perserkriege die Freiheitskriege der Griechen nennen? (KL)

Lateinisch. Ciceros Rede für Roscius; Livius' Buch III und V mit Auswahl. Wiederholung der Syntax des einfachen Satzes, nach Meirings Grammatik §§ 599—895. Übersetzungen aus Hemmerlings Übungsbuch; stilistische, phraseologische und synonymische Übungen. Anleitung zu Aufsätzen. Wöchentlich ein Pensum. 6 St. Schrammen.

Aus Virgils Aeneis V und VI. Metrische Übungen Memorieren. 2 St. Dr. Weisweiler.

Themata zu den Aufsätzen. 1. De Caesone Quinctio plebi adversante. 2. Quibus rebus factum sit, ut Appius Herdonius Capitolium occuparet, Livio duce narretur.

Griechisch. Xenophons Hellenika Buch I bis IV, Herodots Buch III und IV mit Auswahl. Aus Kochs Grammatik §§ 91—129. Übersetzungen aus Wendt und Schnelles Aufgabensammlung I. Kursus. Alle 14 Tage ein Pensum. 5 St. Dr. Scheins.

Aus Homers Odysse. I. Hälfte mit Auswahl. Memorieren. Metrische Übungen. 2 St.

Dr. Weisweiler.

Französisch. Aus Knebels Grammatik V. Kapitel (vom Zeitwort) §§ 94—116 und VI. Kapitel (Inversion) §§ 117—120. Übungen aus Probsts Übungsbuch II. Lektüre: Lesebuch von Knebel, II. Abteilung und Souvestre: le Chasseur de chamois. Alle 14 Tage ein Pensum. 2 St.

Dr. Liessem.

Hebräisch. Die regelmäßige Formenlehre, Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter, Übersetzung und Erklärung der entsprechenden Übungsstücke, nach Vosens Leitfaden. 2 St. Dr. Wollmann.

Geschichte und Geographie. Die antiken Staaten in Asien und Afrika, griechische Geschichte, nach Pütz' Lehrbuch. Geographische Wiederholungen über Asien und Afrika. 3 St.

Schrammen.

Mathematik. Geometrische Örter §§ 57, 65 und 84, Eigenschaften der Vielecke, insbesondere der regulären, Berechnung des Kreises, harmonische Beziehungen, nach Boymans Lehrbuch der Mathematik I §§ 85—97. Gleichungen vom zweiten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten, Logarithmen, Exponential-Gleichungen, nach Schmidts Elementen der Algebra. Wöchentlich durchschnittlich zwei häusliche Aufgaben. 4 St.

Prof. Kaiser.

Physik. Die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, das fünfte Kapitel der Meteorologie, nach Müllers Grundrifs der Physik und Meteorologie. 2 St.

Dr. Lassalle.

4. Untersekunda.

[Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wollmann.]

Religionslehre. a) kathol.: Kombiniert mit O II.

b) evang.: Kombiniert mit O II.

Deutsch. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Stilistische Regeln. Aus Deycks-Kieselers Lesebuch: Schillersche Balladen, Aufsätze über Natur, Kunst und Sitte. „Hermann und Dorothea.“ Kanon von Gedichten. Epische und episch-lyrische Gattungen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St.

Dr. Wollmann.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Die Bedeutung der gallischen Kriege Cäsars. 2. Wie beweist Cicero die Notwendigkeit des Krieges gegen Mithridates? 3. „Von der Stirne heiß Rinnen muß der Schweifs, Soll das Werk den Meister loben.“ 4. Welche Ereignisse erfüllten den Aeneas nach dem Schiffbruche wieder mit Mut und Hoffnung? (KL) 5. Welche Charakterzüge offenbaren der Wirt zum goldenen Löwen und seine Gattin im ersten Gesange der Dichtung „Hermann und Dorothea“? 6. Wodurch ließ sich der Löwenwirt bestimmen, dem Wunsch

seines Sohnes zu willfahren? 7. Welche wichtigen Ereignisse schloß sich in der Dichtung „Hermann und Dorothea“ an die drei Hauptörtlichkeiten an? (Kl.) 8. Disposition und Inhaltsangabe des Indicienbeweises Ciceros für die Unschuld des Milo. 9. Welche Bedeutung haben Flüsse für ein Land? 10. Der Tod des Priamus. (Kl.)

Lateinisch. Ciceros Rede für das Imperium des Pompejus, für Milo und erste Katilinarische. — Wiederholung der Kasuslehre, nach Meirings Grammatik. Übersetzungen aus Hemmerlings Übungsbuch; stilistische, phraseologische und synonymische Übungen. Wöchentlich ein Pensum.

Aus Virgils Aeneis Buch I und II. Memorieren. Metrische Übungen. 8 St.

Dr. Wollmann.

Griechisch. Xenoph. Anab. III—VII. Aus Kochs Grammatik §§ 69—91. Übersetzungen aus Wendt und Schnelles Aufgabensammlung I. Kursus. Alle 14 Tage ein Pensum. 5 St.

Dr. Scheins.

Homer: Odys. V—IX mit Auswahl. Memorieren. Metrische Übungen. 2 St. Dr. Weisweiler.

Französisch. Lehre vom Artikel, Adjektiv und von den Fürwörtern, nach Knebels Grammatik Kap. I—IV (§§ 69—93). Ausgewählte Lesestücke aus Knebels Lesebuch II. Abteilung. Übungen aus Probsts Übungsbuch II. Alle vierzehn Tage ein Pensum. Lektüre: Bd. 5 aus der Gøbelschen Sammlung: Choix de Nouvelles du XIX Siècle — und Band 26. Rollin: Histoire d'Alexandre le Grand (bis Kap. 17). 2 St.

Dr. Höveler.

Geschichte und Geographie. Die antiken Staaten in Asien und Afrika, griechische Geschichte, nach Pütz' Grundrifs. Geographische Wiederholungen über Asien und Afrika, nach Seydlitz' Schulgeographie. 3 St.

Dr. Weisweiler.

Mathematik. Die Lehre von den Proportionen, Ähnlichkeit der Figuren, Proportionalität ihrer Seiten und Flächen, nach Boymans Lehrbuch der Mathematik, I Teil §§ 66—83. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten, Gleichungen vom zweiten Grade mit einer Unbekannten, arithmetische und geometrische Progressionen, imaginäre Größen, nach Schmidts Elementen der Algebra. Aufgaben. 4 St.

Dr. Velten.

Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wärmelehre, das erste Kapitel der Meteorologie, nach Müllers Grundrifs der Physik und Meteorologie. Die wichtigsten Elemente und chemischen Verbindungen derselben. 2 St.

Dr. Velten.

5. Obertertia.

[Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Velten].

Religionslehre. a) kathol.: Die Lehre von der Gnade und den Gnadennitteln. Die Glaubensartikel I—VII des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte seit der Zeit Karls des Großen. Die Christianisierung Deutschlands. Einzelnes über das katholische Kirchenjahr und aus der Liturgik. 2 St.

Dr. Liessem.

b) evang.: Kombiniert mit O II.

Deutsch. Metrik mit Lektüre und Memorieren geeigneter Gedichte, geschichtliche Aufsätze, Naturschilderungen aus Pütz' Lesebuch. Kanon von Gedichten. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 2 St.

Schrammen.

Lateinisch. Caes. de bello gall. V—VII einschließl.; Ciceros Laelius. Wiederholung und Abschluss der Syntax des Verbuns, nach Siberti-Meirings Grammatik. Übersetzungen aus Meirings Übungsbuch. Phraseologische und synonymische Übungen. Wöchentlich ein Pensum. 7 St.

Bausch.

Aus Ovids Verwandlungen: Niobe, die kalydon. Jagd, Meleager, Erychthon, Nessus, Tod des Herkules, Kampf der Lapithen und Kentauren, Untergang Trojas, Hekuba. Memorieren. Metrische Übungen. 2 St.

Dr. Höveler.

Griechisch. Wiederholungen aus dem Pensum der Untertertia, Verba auf $\mu\iota$, unregelmäßige Konjugation, nach Kochs Grammatik. Übersetzungen aus Weseners Elementarbuch II. Teil.

Xenophons Anabasis I und II. Das Wichtigste aus der Syntax des Nomens und Verbums im Anschluss an die Lektüre. Einiges aus der homerischen Formenlehre. Alle 14 Tage ein Pensum. 7 St. Vins.

Französisch. Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Formenlehre, insbesondere der Fürwörter. Lehre von der Wortstellung, dem Gebrauch des Artikels und der Kasus nach Knebels Grammatik §§ 69 und 79. Übungen aus dem Übungsbuch von Probst. Rollin, *hommes illustres*: Pyrrhus. Alle 14 Tage ein Pensum. 2 St. Dr. Wollmann.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte von 1648—1871 einschließlich; die brandenburgisch-preussische Geschichte, nach Pütz' Lehrbuch. Geographie der außerdeutschen Länder Europas. 3 St. Vins.

Mathematik. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel, Potenz- und Wurzellehre, nach Schmidts Elementen der Algebra. Gleichheit gradliniger Figuren, Proportionen, nach Boymans Lehrbuch der Mathematik, I. Teil. Aufgaben. 3 St. Dr. Velten.

Naturkunde. Mineralogie (hauptsächlich Oryktognosie), nach Schillings Grundrifs der Mineralogie. Thermometer und Barometer. Der menschliche Körper. 2 St. Dr. Velten.

6. Untertertia.

[Ordinarius: Gymnasiallehrer Bausch.]

Religionslehre. a) kath.: Die Lehre von den Geboten, von der Tugend und von der Sünde. Die Glaubensartikel VIII—XII des apostolischen Glaubensbekenntnisses, nach dem Diözesankatechismus. Wiederholungen aus der biblischen Geschichte und das Wichtigste aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Großen. Erklärung und Memorieren einiger lateinischer Kirchenlieder. 2 St. Dr. Liessem.

b) evang.: Kombiniert mit O II.

Deutsch. Die Lehre von den Zeiten und Modis (im Vergleich mit der lat. Tempus- und Moduslehre), von den Tropen und Figuren. Lektüre aus Pütz' Lesebuch: Erzählende, didaktische und beschreibende Prosa, Fabeln, Märchen, poetische Erzählungen, Balladen und Romanzen. Kanon von Gedichten. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit (Zusammenfassungen aus Cäsar und Ovid; Beschreibungen und Erzählungen; Erklärungen leichter Sprichwörter). Dispositionsübungen; einzelne Briefe (Einladungen, Benachrichtigungen). 2 St. Dr. Höveler.

Lateinisch. Caesar de bello Gall. I—IV einschließlich. Übersetzungen aus Meirings Übungsbuch. Phraseologische und synonymische Übungen im Anschluss an die Lektüre. Lateinische Inhaltsangaben ausgewählter Kapitel aus Cäsar. Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Nomens, aus der Syntax des Verbums Tempuslehre, Ind. und Konj. in Hauptsätzen, nach Siberti-Meirings Grammatik. Wöchentlich ein Pensum. 7 St. Bausch.

Aus Ovids Verwandlungen: Schöpfung, vier Zeitalter, Lykaon, Flut, Phaëthon, Kadmus, Pentheus. Memorieren. Metrische Übungen. 2 St. Dr. Höveler.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre bis zu den Verbis auf $\mu\iota$, nach Kochs Grammatik. Übersetzungen aus Weseners Elementarbuch, I. Teil. Memorierübungen. 7 St. Bausch.

Französisch. Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Formenlehre, Lehre von der Wortstellung, dem Gebrauch des Artikels und der Kasus, nach Knebels Grammatik §§ 69—79. Angemessene Übungen aus dem Lesebuche von Knebel und dem Übungsbuche von Probst. Im zweiten Semester: Rollin, *hommes illustres*: Crésus, Miltiade. Alle 14 Tage ein Pensum. 2 St. Dr. Wollmann.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte im Mittelalter bis 1648, nach Pütz' Grundrifs. Geographie Deutschlands, insbesondere Preussens, physisch und politisch, nach Seydlitz' kl. Schulgeographie. 3 St. Dr. Weisweiler.

Mathematik. Die vier Rechnungsarten mit entgegengesetzten Zahlen und Buchstaben; Rechnen mit Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten, nach Schmidts Elementen der Algebra §§ 1–90. Die merkwürdigen Punkte des Dreiecks, die Lehre von den Vierecken und vom Kreise, nach Boymans Lehrbuch der Mathematik, I Teil, §§ 38–57 einschließlich. Aufgaben. 3 St. Dr. Velten.

Naturkunde. Übersicht über die Botanik und Zoologie, insbesondere Kryptogamen und Gliedertiere, nach Schillings Grundrifs der Naturgeschichte. 2 St. Dr. Lassalle.

7. Quarta.

[Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Weisweiler.]

Religionslehre. a) kath.: Die Glaubenslehre nach dem Diözesankatechismus. Bibl. Geschichte des Neuen Testaments seit dem Pfingstfeste, nach Schusters biblischer Geschichte. Erklärung und Memorieren einiger lateinischer Kirchenlieder. 2 St. Dr. Liessem.

b) evang.: Die Geschichte des N. T. nach Zahn-Giebe. Besprechung der Geographie von Palästina. Die Hauptsachen aus dem Kirchenjahre. Memorieren einiger Kirchenlieder, sowie der Namen der Bücher des A. und N. T., I. und III. Hauptstück von Luthers Katechismus, ohne Erklärung. 2 St. Moll.

Deutsch. Unterricht und Übungen über Satzbildung, Satzverbindung und Wortstellung, nach Linnigs Lesebuch, III. Abt., 16. Abschnitt. Aufsätze aus Linnigs Lesebuch, III. Abt. Kanon von Gedichten. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit (Zusammenfassung größerer Abschnitte aus Nepos, Schilderungen). 2 St. Dr. Weisweiler.

Lateinisch. Aus Nepos zehn Lebensbeschreibungen. Nach kurzer Wiederholung der Formenlehre die Kasuslehre, Lehre von der Kongruenz, der Konstruktion der Fragesätze, Tempora, Acc. c. Inf., Abl. abs., nach Siberti-Meirings Grammatik. Übersetzungen aus Meirings Übungsbuch. Memorierungsübungen. Wöchentlich ein Pensum. 9 St. Dr. Weisweiler.

Französisch. Wiederholung der regelmässigen, Einübung der unregelmässigen Formenlehre, besonders der Verba, Pronomina, nach Knebels Grammatik; entsprechende Übungen aus Knebels Lesebuch und Probsts Übungsbuch. Memorieren von Vokabeln und kleinen zusammenhängenden Stücken. Alle 14 Tage ein Pensum. 5 St. Dr. Wollmann.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte bis auf Alexander, römische Geschichte bis in die Kaiserzeit, nach Pütz' Lehrbuch. Geographie der aufereuropäischen Erdteile, nach Seydlitz' kleiner Schulgeographie. 4 St. Dr. Brüll.

Rechnen und Mathematik. Wiederholung der Dezimalbrüche, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, nach Schellens Rechenbuch § 21–24, II. Abt. Lehre von den Linien, Winkeln, Parallelen und vom Dreieck, nach Boymans Lehrbuch der Mathematik §§ 1–37. 4 St. Dr. Lassalle.

Naturkunde. Im Sommer: Wiederholung des Linnéschen Systems, Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, die wichtigsten einheimischen Baumarten. Im Winter: wirbellose Tiere, nach Schillings Grundrifs der Naturgeschichte. 2 St. Dr. Lassalle.

Zeichnen. 2 St. Dienz.

8. Quinta.

[Ordinarius: Dr. Höveler.]

Religionslehre. a) kath.: Die Lehre von den Geboten, von der Tugend und von der Sünde, nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Christi, nach Schusters bibl. Geschichte. Bibl. Geographie. 2 St. Dr. Liessem.

b) evang.: Kombiniert mit IV.

Deutsch. Wiederholung der Lehre von der Deklination und Konjugation, Partikeln; Lesen, Memorieren und Erzählen aus Linnigs Lesebuch, II. Abteilung. Kanon von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Anekdoten, Beschreibungen und Erzählungen). 2 St. Dr. Höveler.

Lateinisch. Wiederholung der regelmäßigen Deklination, Fortsetzung und Abschluss der regelmäßigen Konjugation, die unregelmäßige Konjugation, Adverbia, Präpositionen, Konjunktionen, Accus. c. inf. und Ablat. absolutus, nach Siberti-Meirings Grammatik mit Übungen nach Meirings Übungsbuch. Wöchentlich ein Pensum. 9 St. Dr. Höveler.

Französisch. Die Elemente der Formenlehre, nach Ploetz' Elementarbuch Lektion 1—80. Memorieren von Vokabeln. Alle 14 Tage ein Pensum. 4 St. Dr. Höveler.

Geographie und Geschichte. Wiederholung des Pensums der Sexta, Geographie Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, nach Seydlitz' Grundzügen. Sagengeschichtliches aus der deutschen Mythologie. 3 St. Schrammen.

Rechnen. Wiederholung der Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen, Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regel de Tri, allgemeine Rechnung mit Prozenten, Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten, Zinsrechnung, nach Schellens Rechenbuch §§ 23—31 I. Abt. und §§ 1—21 II. Abt. Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel. 4 St. Dr. Lassalle.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung einiger wichtigen natürlichen Familien, das Linnésche System. Im Winter: Naturgeschichte der Vögel, Amphibien und Fische, nach Schillings Grundrifs der Naturgeschichte. 2 St. Dr. Lassalle.

Schreiben. 2 St. Dienz.

Zeichnen. 2 St. Dienz.

9. Sexta.

[Ordinarius: Gymnasiallehrer Vins.]

Religionslehre. a) kath.: Eintübung der gebräuchlichsten Gebete. Die Lehre von der Gnade, von den heiligen Sakramenten und dem Gebete mit besonderer Berücksichtigung des heiligen Bußsakramentes und des Wichtigsten aus der Lehre vom h. Altarssakrament, nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des Alten Testaments, nach Schusters bibl. Geschichte. Biblische Geographie. 3 St. Dr. Liessem.

b) evang.: Kombiniert mit IV.

Deutsch. Deklination und Konjugation (starke, schwache; Umlaut, Ablaut). Orthographische Übungen, Lesen, Memorieren und Erzählen aus Linnigs Lesebuch, I. Abt. Kanon von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Erweiterung und Umbildung von Märchen und äsopischen Fabeln; klassische und germanische Sagen). 3 St. Vins.

Lateinisch. Nomen, Pronomen und regelmäßiges Zeitwort einschließlic der Deponentia, nach Scheins' Formenlehre für Sexta, verbunden mit Übungen nach Meirings Übungsbuch. Wöchentlich ein Pensum. 9 St. Vins.

Geographie und Geschichte. Ozeanographie, Übersicht über die fünf Erdteile, nach Seydlitz' Grundzügen. 2 St. Bausch. Sagengeschichtliches (Klassisches). 1 St. Vins.

Rechnen. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und benannten, mit ganzen und gebrochenen Zahlen und mit Dezimalbrüchen, Übungen im Kopfrechnen, nach Schellens Rechenbuch §§ 1—23, I. Abt. 4 St. Dr. Lassalle.

Naturkunde. Einleitendes. Einzelnes aus der Organographie der Pflanzen und Anleitung zu deren Beschreibung. Einiges von dem menschlichen Körper, Naturgeschichte der Säugetiere, nach Schillings Grundrifs der Naturgeschichte. 2 St. Dr. Lassalle.

Schreiben. 2 St. Dienz.

Zeichnen. 2 St. Dienz.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht der betreffenden Konfession waren 7 katholische und 10 evangelische Schüler dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

- a) **Turnen.** Drei Abteilungen: 1. Prima und Sekunda; 2. Tertia und Quarta; 3. Quinta und Sexta. Jede Abteilung erhält wöchentlich 2 St. Turnunterricht. Von 317 Schülern der Anstalt sind 78 teils auf Grund ärztlicher Zeugnisse, teils wegen allzu entfernter außerstädtischer Wohnung dispensiert. Bleiben 239 Turnschüler (I. Abt. 42, II. Abt. 93, III. Abt. 104).
Bausch.
- b) **Gesang.** Sexta 2 St. Quinta 2 St. Chorgesang 2 St.
Eisenhuth.
- c) **Fakultatives Zeichnen.** 2 St. 35 teilnehmende Schüler in 3 Abteilungen.
Dienz.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

I. Verf. des Kgl. Prov.-Schulkoll. d. d. Koblenz, 31. Aug. 1884 behufs Mitteilung einer von den Herren Ministern der geistlichen pp. Angelegenheiten und des Innern unter dem 14. Juli 1884 gemeinsam erlassenen, die Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten regelnden Verfügung, nebst Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen. Über die Schließung einer Schule auf dem Lande oder in Städten, welche unter einem Landrate stehen, hat der Landrat unter Zuziehung des Kreisphysikus zu entscheiden. In Städten, welche nicht unter einem Landrat stehen, ist über die Schließung der Schulen von dem Polizeiverwalter des Ortes nach Anhörung des Kreisphysikus und des Vorsitzenden der Schuldeputation zu entscheiden. — 1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen notwendig machen, gehören: a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber; b) Unterleibstypus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere so bald und so lange er krampfartig auftritt. — 2. Kinder, welche an einer der genannten Krankheiten leiden, sind vom Besuch der Schule auszuschließen. — 3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1^a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. 4. Kinder, welche gemäß Nro. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiedenzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden. 5. Von jeder Ausschließung eines Kindes vom Schulbesuch wegen ansteckender Krankheit — Nro. 2 und 3 — ist der Ortspolizei sofort Anzeige zu machen. 7. Wenn eine im Schulhause wohnende Person in eine der unter Nro. 1^a und b genannten, oder eine außerhalb des Schulhauses wohnhafte, aber zum Hausstande eines Lehrers der Schule gehörige Person in eine der unter Nro. 1^a genannten Krankheiten verfällt, so hat der Haushaltungsvorstand hiervon sofort dem Schulvorstande (Kuratorium) und der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

II. Verf. des Provinz.-Schulk. d. d. 6. Dezember 1884 behufs Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 10. Nov. 1884, betreffend 1. die Erholungspausen während der Unterrichtszeit und 2. die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler. Bei vierstündigem Vormittags- und zweistündigem Nachmittagsunterricht hat die Gesamtdauer der Erholungspausen nicht weniger als 40 Minuten zu betragen und

darf 45 Minuten nicht überschreiten. Hiernach hat das Prov.-Schulk. von der ministeriellen Ermächtigung Gebrauch gemacht, die Gesamtdauer der Erholungspausen bei vierstündigem Vormittags- und zweistündigem Nachmittagsunterricht bis auf 45 Minuten auszudehnen. Der normale ganze Schultag soll demnach aus 3 Lektionen zu 55 und aus 3 Lektionen zu 50 Minuten bestehen. (An der diesseitigen Anstalt: 8—8,55; 9—9,50; 10,10—11; 11,5—12; 2—2,55; 3,10—4.) Wenn die häuslichen Arbeiten durch die Lehrstunden vollständig vorbereitet sind und auf die einzelnen Tage gleichmäßig verteilt werden, so wird für das Steigern der zulässigen Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeit folgende Stufenfolge angenommen werden können: VI 1 St., V 1½ St., IV und III^b 2 St., III^a und II^b 2½ St., II^a und I 3 St., eine Stufenfolge, durch welche nicht bloß der allmählichen Zunahme der geistigen Kraft und der Arbeitsfähigkeit der Schüler, sondern auch den in den Lehrplänen der Schulen enthaltenen Forderungen Rechnung getragen wird.

III. Chronik der Schule.

1. Nachdem am 25. und 26. April die Aufnahmeprüfungen stattgefunden, begann der Unterricht am Montag den 28. April 1884.
2. Am Sonntag den 18. Mai feierten 30 Schüler des Gymnasiums, längere Zeit durch den katholischen Religionslehrer Herrn Oberlehrer Dr. Liessem besonders vorbereitet, das Fest ihrer ersten h. Kommunion.
3. Am 16. Juni und am 24. Juli Ausflüge der Schüler in Begleitung von Lehrern.
4. Am 16. August Schluß des Sommersemesters; Anfang des Unterrichtes im Wintersemester 1884—85 am 22. September.
5. Bei Besichtigung der hiesigen Neustadt durch Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin nahmen Lehrer und Schüler des Gymnasiums am 25. Sept. Aufstellung auf dem Hohenzollernring.
6. Aus Anlaß der Verfügung vom 27. Dez. 1884 wurde, in Ausführung eines Ministerialerlasses vom 18. Dez., die am 4. Jan. 1885 erfolgte hundertste Wiederkehr des Geburtstages von Jakob Grimm zugleich als Erinnerungsfeier der Brüder Grimm in der Weise begangen, daß den Schülern der drei obersten Klassen durch die in denselben mit dem deutschen Unterrichte betrauten Lehrer, Oberlehrer Dr. Scheins und Schrammen und ordentlichen Lehrer Dr. Brüll, die wissenschaftliche und nationale Bedeutung der Brüder Grimm durch ein Bild des Lebens und Wirkens dieser Männer in besondern Vorträgen vergegenwärtigt wurde.
7. Am 21. März, vormittags von 10 Uhr ab, Vorfest des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs; Festrede des ordentlichen Lehrers Bausch; am Sonntag den 22. März, vormittags 8 Uhr, feierlicher Gottesdienst mit Te Deum in der Gymnasialkirche.
8. Über das Lehrerkollegium ist Folgendes zu berichten:
 - a) Nach Beendigung ihres Probejahres verließen die beiden Schulamtskandidaten Jos. Peveling und Dr. Karl Wieth zu Ostern 1884 die Anstalt; der erstere um eine Lehrbeschäftigung an der höhern Schule in Freren zu übernehmen, der letztere, um als kommissarischer Lehrer bei dem Gymnasium zu Aachen einzutreten.
 - b) Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Joseph Schmitz trat mit dem Beginn des Schuljahres 1884—85 als ordentlicher Lehrer bei dem Progymnasium zu Rheinbach ein.
 - c) Der Schulamtskandidat Klauke wurde nach Beendigung seines Probejahres auf seinen Wunsch von Ostern 1884 ab bei dem Gymnasium weiter beschäftigt; am 6. Oktober trat derselbe zur Teilnahme an einem halbjährigen Kursus bei der Königl. Centralturnanstalt in Berlin ein.
 - d) Herr Dr. Joh. Jos. Höveler, vorher am Gymnasium zu Trier, wurde vom 1. April 1884 ab dem Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu kommissarischer Beschäftigung überwiesen.

- e) Der ordentliche Lehrer Dr. Velten wurde behufs Herstellung seiner Gesundheit auch für das Sommersemester 1884 beurlaubt; seine Vertretung wurde dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Lassalle übertragen.
- f) Am 28. April 1884 Eintritt der Schulamtskandidaten Adam Bützler aus Kalk und Dr. Christoph Stephan aus Köln behufs Ableistung des Probejahres.
- g) Bei Beginn des Schuljahres erkrankte der ordentliche Lehrer Herr Bausch an einer Lungenentzündung; seine Vertretung übernahmen bis zum 17. Mai die Kandidaten Bützler und Dr. Stephan. Der letztere wurde durch Verfügung vom 29. Mai dem Gymnasium zu Düsseldorf zur Fortsetzung des Probejahres und zu gleichzeitiger kommissarischer Beschäftigung vom 1. Juni 1884 ab überwiesen.
- h) Der Schulamtskandidat Joseph Vins wurde durch Verfügung vom 7. Juni 1884 als ordentlicher Lehrer vom 1. April 1884 ab bei der Anstalt angestellt.
- i) Der Probekandidat Conrath wurde für die Zeit vom 14. Juni bis zum 26. Juli 1884 zur Stellvertretung und in kommissarischer Beschäftigung an das Progymnasium zu Wipperfürth beordert.
- k) Der Oberlehrer Schrammen wurde zu Anfang des Wintersemesters wegen Unwohlseins auf drei Wochen beurlaubt; seine Vertretung wurde den Herren Dr. Wollmann, Dr. Scheins, Dr. Brüll und Dr. Höveler übertragen.
- l) Mit Beginn des Wintersemesters konnte der bis dahin beurlaubte ordentliche Lehrer Dr. Velten seine amtliche Thätigkeit teilweise wieder aufnehmen.
- m) Am 30. September Eintritt des Schulamtskandidaten Dr. Joseph Börsch aus Drolshagen, Kreis Olpe, behufs Ableistung des Probejahres.
- n) In den Tagen vom 5. bis 8. Oktober 1884 nahm der Direktor Anteil an den Verhandlungen der zweiten rheinischen Direktorenkonferenz in Bonn.
- o) Am 17. November Eintritt des Schulamtskandidaten Joachim Hoffmann aus Lehnraath, Kreis Daun, zur Ableistung des Probejahres.
- p) Mitglieder der engern Konferenz für Bewegungsspiele, Turnfahrten, Spaziergänge u. s. w. waren: Der Direktor, die Oberlehrer Dr. Scheins und Schrammen, die ordentlichen Lehrer Bausch (Turnlehrer), Dr. Brüll und Dr. Weisweiler.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1884—85.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	24	13	21	20	37	45	37	56	50	303
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1883—84.	19	3	5	8	4	8	7	13	7	74
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	17	17	29	29	27	41	41	—	211
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	10	4	9	2	10	5	5	58	103
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884—85 .	14	26	14	39	36	45	43	53	62	332
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	4	—	—	2	—	2	2	—	3	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	2	—	3	2	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . .	10	26	14	37	36	45	41	56	61	326
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	1	1	—	—	—	1	2	3	1	9
11. Frequenz am 1. Februar 1885	9	25	14	37	36	44	39	53	60	317
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	20	18,7	17,11	17	15,10	14,10	13,2	12,3	11,2	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	55	262	—	15	246	84	2
2. Am Anfang des Wintersemesters	52	259	—	15	246	78	2
3. Am 1. Februar 1885	52	250	—	15	238	77	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 17, Michaelis zwei Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 7, Michaelis 1.

C. Übersicht über die Abiturienten.

I. In der am 9. August 1884 unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Dr. Vogt abgehaltenen Abiturientenprüfung erhielten folgende drei Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes		Berufsfach.
				auf d. Gymn.	in Prima.	
1. Richard Löhr	20. Juni 1863.	Köln.	† Georg Löhr, Rechtsanwalt, Köln.	10 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Naturwissenschaften.
2. Wilh. Müller	23. Dez. 1864.	Stommeln.	Konr. Müller, Hauptlehrer, Deutz.	9 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Medizin.
3. Paul Schönfeld	23. Mai 1865.	Düsseldorf.	Dr. Franz Schönfeld, Fabrikbes., Düsseld.	10 J.	2 ¹ / ₂ J.	Heeresdienst.

II. In der am 24. März 1885 unter dem Vorsitze des unterzeichneten Direktors abgehaltenen Entlassungsprüfung erhielten folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes		Berufsfach.
				auf d. Gymn.	in Prima.	
1. Johann Bender	4. März 1865	Siegburg-Mülldorf.	Ferd. Bender, Ackerer, Siegburg-Mülldorf.	10 J.	2 J.	Philologie.
2. Fried.v. Bernuth	15. April 1865	Platenrode b. Neustadt in Westpreussen	Friedr. Emil von Bernuth, Stationsvorsteher, Eitorf.	9 ¹ / ₂ J.	2 J.	Heeresdienst.
3. Gust. Ad. Hesse	1. Dez. 1866	Köln.	Dr. Adolf Hesse, Oberstabs- und Regimentsarzt.	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
4. Karl Lennartz	18. Juli 1866	Rath, Kr. Erkelenz.	Joh. Joseph Lennartz, Lehrer, Köln.	9 J.	2 J.	Noch unbestimmt.
5. Gustav Pohl	18. Dez. 1865	Schlebusch, Kr. Solingen.	Pet. Pohl, Kaufmann, Schlebusch.	7 J.	2 J.	Mathematik.
6. Alfred Stürmer	25. März 1866	Berlin.	Joh. Stürmer, Schlossverwalter, Brühl.	10 ¹ / ₂ J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
7. Otto Wolters	26. Okt. 1861	Lüdenscheid, Kr. Altena.	Friedr. Wilh. Wolters, Kreisgerichts-Rendant a. D., Köln.	12 J.	3 J.	Medizin.

Den Oberprimanern Hesse, Lennartz, Pohl und Stürmer wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek.

1) Angeschafft wurden aus den etatsmäßigen Mitteln:

Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen, 1884. Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1884, nebst Supplementband. Rheinisches Museum für Philologie, 1884. Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie, 1884. Roediger, deutsche Litteraturzeitung, 1884. Zarncke, literarisches Centralblatt, 1884. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 1884. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, 1884, nebst Ergänzungsheft I. Grimm, deutsches Wörterbuch, Fortsetzung. Höhlbaum, Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Heft V und VI, 1884. Plauti Trinummi rec. Ritschelius, II fasc. V, 1884. Müller, Oratores Attici. Parisiis. 2 Bde. 1857 und 1858. Baiter, Isocratis orationes. Parisiis, 1857. Weinhold, physikalische Demonstrationen, 1881. Loewe, Glossae nominum, 1884. Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts, 1885. Fleischhauer, Kalender-Kompendium, 1884. Brehm, Tierleben. Große Ausgabe, 1876—78. 10 Bde. Seelmann, Aussprache des Latein, 1885. Euler und Eckler, Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen, das Turnwesen in Preußen betreffend, 1884. Helbig, das homerische Epos aus den Denkmälern erläutert, 1884. Gitlbauer, philologische Streifzüge, 1. und 2. Lief., 1885. Grevens Adressbuch, 1885.

2) Geschenkt wurden:

Von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister:

Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. Heft 77, 1884.

Von dem Oberbürgermeister-Amte der Stadt Köln:

Mitteilungen über den Stand und die Verwaltung der Stadt Köln. Heft II und III, 1884.

Von der Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle:

Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, 1884.

Von der Ifsleib-Rietzschel'schen Verlagshandlung in Gera:

Rieke, kleiner methodischer Schulatlas, o. J.

Von der Helwing'schen Verlagshandlung in Hannover:

Krause, Schul-Botanik, 1884.

Von der Herderschen Verlagshandlung in Freiburg:

Kraus und Landois, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie und Botanik, 1883 und 1884.

Von der Bädickerschen Verlagshandlung in Essen:

Meyer, Atlas zur deutschen Geschichte, 1880. Koppe, Anfangsgründe der Physik, 1884. (Zwei Exemplare.) Spiels, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche, 1883 und 1884. (Zwei Exemplare.)

Von der Winkelmannschen Verlagshandlung in Berlin:

Schäfer, französische Schul-Grammatik, I. Teil, 1884. Schäfer, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische, I. Teil, 1884.

Von Herrn Dähne in Metz:

Dähne, die Stabilität der Drehungsachse, 1884.

Von der Freytagschen Verlagshandlung in Leipzig:

Kral, Platonis Apologia et Crito, 1885. Schubert, Sophoclis Antigone, 1883. Schubert, Sophoclis Oedipus rex, 1883. Schubert, Sophoclis Electra, 1884. Schubert, Sophoclis Philoctetes, 1884. Prammer, Iulii Caesaris commentarii de bello Gallico, 1883. Nohl, Ciceronis orationes selectae. Vol. I und II, 1884. Schiche, Ciceronis libri qui ad rempublicam et ad philosophiam spectant. Vol. IX, 1884. Weidner, Cornelii Nepotis vitae, 1884. Petschenig, Horati carmina, 1883. Zingerle, Livi ab urbe condita libri. Pars III und IV, 1885 und 1883. Sedlmayer, Zingerle und Gütthling, Ovidi Nasonis carmina. Vol. III, 1885. Gütthling, Ovidi Nasonis carmina in exilio composita, 1885. Gütthling, Ovidi Nasonis Fasti, 1885. Sedlmayer, Ovidi Nasonis carmina selecta, 1883. Scheindler, Sallusti Crispi Bellum Catilinae. Bellum Jugurthinum, 1883. Scheindler, Sallusti Crispi Bellum Jugurthinum, 1885. Müller, Taciti opera. Vol. I, 1884. Curtius, griechische Schulgrammatik, 1882. Gerth, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik, 1884. Schenkl, griechisches Elementarbuch, 1884. Schenkl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen und Lateinischen ins Griechische, 1882. Hensel, griechisches Verbal-Verzeichnis, 1885.

b) Schülerbibliothek.

1) Angeschafft wurden:

Buschmann, Sagen und Geschichten. Teil 1 und 2, 1881 und 1879. Brugier, Geschichte der deutschen National-Litteratur, 1880. Conscience, der Löwe von Flandern, 1876. Conscience, der junge Doktor, 1880. Stecher, deutsche Dichtung. Bd. I, II, IV, VI und IX, 1880–82. Peters, die Fixsterne, 1883. Kane, der Nordpolfahrer, 1884. Mehliis, unser deutsches Land und Volk, 1881. Valentiner, astronomische Bilder, 1881. Stein, Ivanhoe nach W. Scott. o. J. Bachems Novellen-Sammlung. 20 Bändchen. o. J. Bachems Roman-Sammlung. Bd. 1 und 2. o. J. Tableaux historiques du moyen-âge. 25tes Bändchen der Göbelschen Sammlung. (13 Exemplare.) Hülskamp, 1000 gute Bücher, 1883. Rolfus, Verzeichnis ausgewählter Jugendschriften, 1876. Curtius und Kaupert, Karten von Attika. Heft III, 1884.

2) Geschenkt wurden:

Von der Freytagschen Verlagshandlung zu Leipzig:

Prammer, Schulwörterbuch zu Cäsars Commentarii de bello Gallico, 1884. Jurenka, Schulwörterbuch zu Sedlmayers Ovidi Nasonis carmina selecta, 1885.

c) Naturhistorische Sammlung.

Geschenkt wurden:

Von Frau Wittwe Staud eine große Sammlung von Mineralien und eine Sammlung von Conchylien.

Von dem Quintaner Walbeck eine Lachmöve.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus den Gymnasial- und Stiftungsfonds hierselbst wurde im Schuljahre 1884–85 an 48 Schüler der Anstalt, die sich im Genusse teils von Familienstiftungen teils von Freistiftungen befinden, die Summe von 8379 M. gezahlt.

2. Aus den Zinsen des unter der Verwaltung des Presbyteriums der hiesigen evangelischen Gemeinde stehenden Gymnasial-Stipendienfonds wurde einem evangelischen Schüler ein Stipendium von 25 M. verliehen.

3. In jedem Quartale des abgelaufenen Schuljahres wurden 10% der Solleinnahme des Schulgeldes zu ganzer oder halber Schulgeldbefreiung verwendet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Schluss des Schuljahres.

Dienstag, den 31. März, nachmittags von 2 Uhr ab:

Verteilung der Zeugnisse. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

2. Anfang des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr von Ostern 1885 bis Ostern 1886 beginnt Montag den 20. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen finden statt Freitag den 17. und Samstag den 18. April, vormittags von 9 Uhr ab.

3. Anmeldungen

werden während der Osterferien im Gymnasialgebäude, Heinrichstraße Nro. 2—4, entgegen genommen. Bei der Anmeldung ist 1) ein Geburtsschein, 2) ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt und 3) ein Impffattest vorzulegen.

Die Aufnahme in Sexta geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die elementaren Vorkenntnisse, welche dabei nachgewiesen werden müssen, lassen sich dahin zusammenfassen, daß von den Knaben gefordert wird:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und des Neuen Testaments.

Auswärtige Schüler dürfen nicht in Wirtshäusern wohnen.

Köln, im März 1885.

Dr. Wilhelm Schmitz,
Gymnasialdirektor.

werden während der Oster
Bei der Anmeldung ist 1)
3) ein Impfstoff vorzulegen

Die Aufnahme in S
neunten Lebensjahre. Die
lassen sich dahin zusamme

Geläufigkeit im Les
leserliche und reinliche Ha
zuschreiben; Sicherheit in
Geschichten des Alten und
Auswärtige Schüler

Köln, im März 18

alse Nro. 2—4, entgegen genommen.
is der zuletzt besuchten Anstalt und

r Regel nicht vor dem vollendeten
bei nachgewiesen werden müssen,
wird:

rift; Kenntnis der Redeteile; eine
grobe orthographische Fehler nach
en Zahlen; Bekanntschaft mit den

Wilhelm Schmitz,
Gymnasialdirektor.

